

Schleusentips

insbesondere für französische Kanäle

1. **genügend „Lange Leinen“ verwenden**, mindestens 12-14m, irgendwann bereuen Sie es sonst. Kleine Boote brauchen NICHT weniger Leine als große Boote !

Begründung:

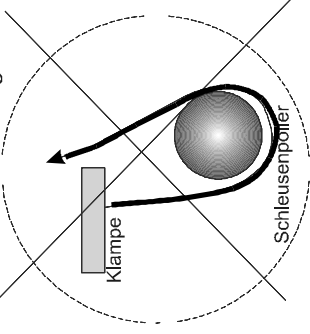
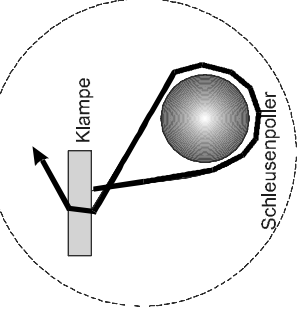
- Nicht immer können Sie in der Schleuse dorthin liegen, wo es mit Ihrer (zu kurzen) Leinenlänge ideal wäre,
- weil die Poller immer wieder an unterschiedlicher Stelle montiert sind,
- weil Sie häufig einen oder mehrere Mitschleuser in der Kammer haben, und dann aufrücken müssen, um Platz zu machen, und
- weil Sie die Leine besser doppelt führen sollten (siehe folgenden Punkt):

Schleusentip für Faulenzer:

Verwenden Sie so wenig Kraft wie möglich um das Boot zu halten. Hierzu bietet sich das Prinzip des Flaschenzuges an, das Leonardo da Vinci schon zu schätzen wußte:

Nur halbe Zugkraft nötig Flaschenzug-Prinzip

keine Halbierung der Zugkraft,
nur Umlenkung



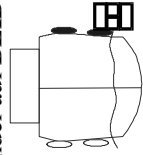
FAULENZERTIP:

In Frankreich gibt es über 2000 Schleusen. Die Erbauer haben es geschafft, daß es fast keine 2 Schleusen gibt, die völlig identisch sind bezüglich Polleranzahl und -Montageort. Mal finden Sie die Poller an Ihrer rechten Seite, mal an der Linken. Mal sind es nur 1 oder 2 Poller, mal bis zu 5 oder 6, und das dann auch noch mit wechselnden Abständen.

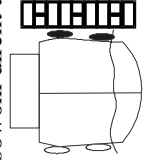
Die Leitern zum Hinaufklettern für die Leinenübergabe bei Bergschleusen sind auch mal links, mal rechts, mal gleich bei der Einfahrt, mal erst am Ende der Schleuse, ebenso die Stangen zum Betätigen des Schleusenvorganges.

Sie müssen sich also bei jeder Schleuse darauf einstellen, evtl. wieder andere Verhältnisse vorzufinden als in der vorangegangenen Schleuse. Daraus folgt:

- Genügend Fender auf **BEIDEN** Seiten des Bootes ausbringen, und zwar sowohl direkt über



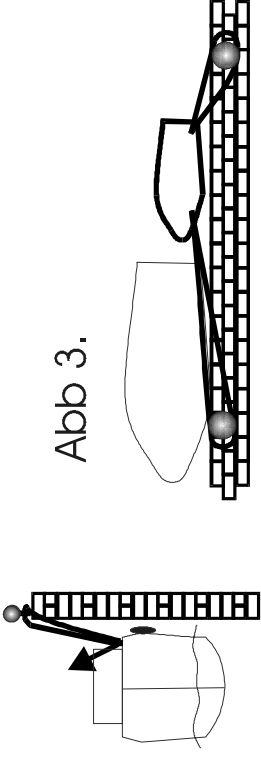
der Wasserlinie,



als auch in Höhe des Rammschutzes

- ausreichend **Lange Leinen** (12-14m) zum Fieren verwenden (fieren = Tau ablaufen lassen.).

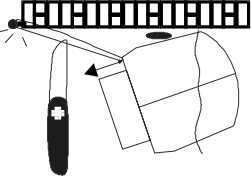
Abb 3.



Ideale Besatzung = 3 Mann; und zwar ein Steuerermann, ein Kletterer für die Bergschleusung, falls Ihnen kein Schleusenwärter die Leine abnimmt. (Automatic-Schleusen) und mind. eine Person, die die Leine(n) auf dem Schiff fiert.

Talfahrt

Bei der Talfahrt können sie sich auf ein entspanntes schleusen freuen, da es dort nur selten Probleme gibt. Sie sollten lediglich grundsätzlich ein Messer bereit halten, um die Leine ggf. kappen zu können, falls sich diese beim Abschleusen in einer Mauerritze o.ä. verklemmen sollte.



(irgendwann passiert das jedem einmal).

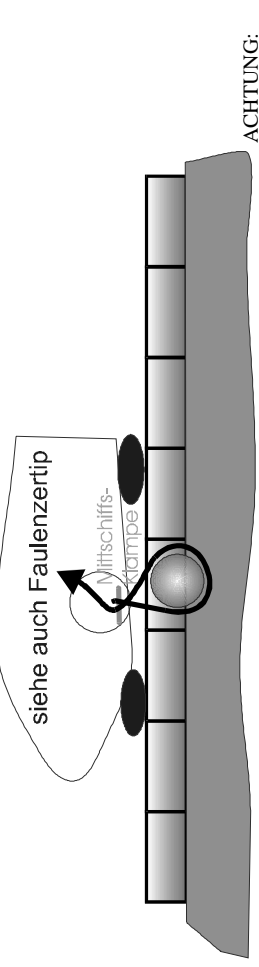
Hier noch ein Tip, der jedoch nur beim Abschleusen angewendet werden sollte.

Abschleusen mit nur EINER Leine: (siehe folgende Abbildung)

Falls Sie eine Klampe auf der Mitte Ihrer Schiffslänge besitzen, können Sie bequem mit EINER Leine abschleusen, falls Ihr gewünschter Liegeplatz auf Höhe eines Pollers ist. (wenn mehrere Schiffe in der Schleuse sind, ist dies jedoch nicht immer möglich).

Sollten Sie keine Mitt-Schiffsklampe haben, ist eine zusätzliche Montage empfehlenswert.

Sie sollten bei dieser Methode lediglich sicherstellen, daß sich soweit vorne wie nur möglich, und auch möglichst weit hinten ein Fender befindet.



ACHTUNG:

Für Bergschleusungen nur bedingt tauglich, deshalb **nur** bei Talschleusungen so vorgehen. Voraussetzung ist jedoch, daß Sie eine Klampe auf halber Schiffslänge haben.

Bergfahrt:

Bei Bergschleusungen sollten Sie grundsätzlich 2 Leinen verwenden (siehe auch Abb. 3)

Die ausschließliche Verwendung nur einer

Leine nach folgender Methode ist bei

Bergschleusungen nicht zu empfehlen, da das

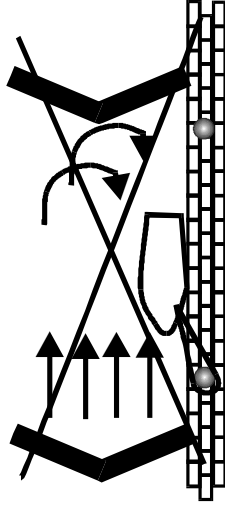
Boot durch Rückströmungen nach vorne

verschoben werden kann: Hier würde die

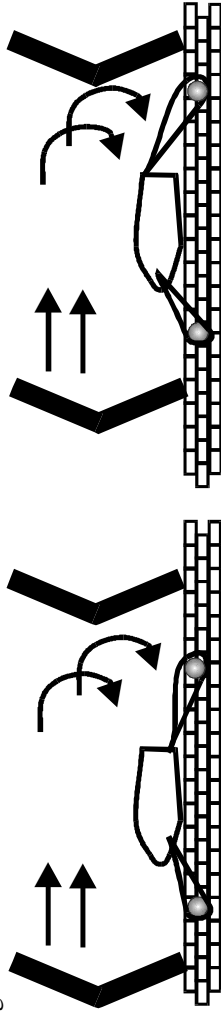
fehlende Heckleine das „nach vorne laufen“

des Bootes beim Einlassen des Wassers nicht

verhindern.



Bezüglich der Klampenwahl am Boot sollten Sie auch folgendes wissen. Es ist **NICHT ZWINGEND** erforderlich, die Leine(n) auf der Seite des Bootes zu befestigen, auf der sich auch der Poller befindet. Vielmehr ist es, insbesondere bei hohen Schleusenkammern sinnvoll, die Leine auf der anderen Seite des Bootes zu befestigen, da dadurch ein günstigerer Zugwinkel entsteht, bei dem eher gewährleistet ist, daß das Boot durch die Leine an der Schleusenwand gehalten wird.



so geht es zwar...

...aber so noch besser.



Voraussetzung ist hier allerdings, daß keine Schiffsanbauten die Leine stören. (David, Dingy, Reling etc.)

Schleusentips

die nicht im Handbuch stehen

Nicht nur für Frankreichfahrer!